

Bad Münster, 16.10.2020

Bombenfund im Deister vom 10.10.2020 Erleichterung über Entwarnung

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst Niedersachsen hat am heutigen Freitag die Stadt Bad Münster als zuständige Gefahrenabwehrbehörde darüber in Kenntnis gesetzt, dass *„nach einer Betrachtung der vorliegenden Kriegsluftbilder und Einsichtnahme in die Laserscann-Daten für den Bereich des Deisters keine gezielte Bombardierung interpretiert werden kann. Im näheren Umfeld des Bombenfundortes befindet sich noch ein kleiner Trichter, der vermutlich durch die Detonation einer Bombe gleichen Typs entstanden ist. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei diesen ziellosen Einzelabwürfen um sogenannte Notabwürfe handelt.*

Aufgrund der bekannten Kriegshandlungen im Deister-/Süntelgebiet gehört das Auffinden einzelner Kampfmittel aus dieser Zeitepoche zu unserem Alltag und die sich daraus ergebende Gefährdungslage wird von hier als allgemeines Lebensrestrisiko eingestuft. Beim Auffinden von Metallkörpern in ehemaligen Kriegsgebieten gilt jedoch immer eine besondere Sorgfaltspflicht.

Für den pädagogischen Betrieb des Waldkindergartens wird keine besondere Gefährdungslage erkannt“.

Bürgermeister Hartmut Büttner ist erleichtert über die erfolgreiche Entschärfung der am Samstag, 10.10.2020 aufgefundenen Fliegerbombe und über die heutige Bewertung der Fachleute des Niedersächsischen Kampfmittelbeseitigungsdienstes. „Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang bei allen Beteiligten – hierzu zählen neben dem Kampfmittelbeseitigungsdienst, die Polizei, der Reihbürgererschaft als Grundstückseigentümer, der Waldkindergarten besonders auch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Bad Münster - für ihren Einsatz und für die gute Zusammenarbeit“.

Büttner